



FAIRNESS



7-11 Jahre



10 Kinder



**EIN UNFAIRES SPIEL IST
KEIN SPIEL**



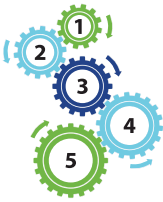
40 Minuten



- Für die Kinder werden Ungerechtigkeiten in ihrer ärgerlichsten und hässlichsten Facette aufgedeckt und bewusst gemacht, d.h. Diskriminierung in Bezug auf Identität und persönliche Eigenschaften.
- Die Kinder erforschen das Konzept und den Sinn von Fairness.



- Für die Übung muss eine Anzahl von Würfeln vorbereitet werden, die der Anzahl der Teilnehmer entspricht.
- Es ist besser, die Übung im Freien durchzuführen, um einen ausreichenden Abstand zwischen Start und Ziel zu haben.



Vorab:

Die Übung ist um eine einfache Spielidee herum aufgebaut, bei der die Teilnehmenden die Augenzahlen benutzen, die sie würfeln. Je nach Ergebnis gehen sie so viele Schritte vorwärts, bis sie eine Ziellinie erreichen, die 20 Meter vor ihnen liegt (eine kürzere Distanz kann auch im Haus verwendet werden). Das Spiel kann mit Gruppen von 10 Schüler*innen gespielt werden, die nacheinander würfeln und gleich lange Schritte vorwärts ausführen, bis sie die Ziellinie erreichen. Vor dem Spiel teilt die Lehrperson die Schüler*innen in verschiedene Gruppen ein.

Die Lehrperson bereitet Sätze von normalen Würfeln mit den Zahlen 4, 5 und 6 vor. Verschiedene Kinder erhalten verschiedene Arten von Würfeln. Sie werden zum Beispiel nach Kriterien, wie Geburtstagsmonat, Geschlecht, Größe, Haarfarbe, normale Würfel an Mädchen und verzerrte (abgedeckte) Würfel an Jungen, etc., bestückt. Die Kinder wissen nichts von dieser Kategorisierung und werden aufgefordert, das Spiel einfach mit der Art der Würfel zu spielen, die ihnen gegeben wurde.

Einleitung:

Jede Schülergruppe sollte Kinder mit unterschiedlichen Merkmalen beinhalten, die Teil ihrer Identität sind, wie vorstehend erläutert.

Ein Beispiel für eine solche Gruppe wäre, dass Kinder mit braunen Haaren normale Würfel erhalten und Kinder mit schwarzen oder blonden Haaren verzerrte Würfel.

Durchführung:

Die Schüler*innen beginnen, die Würfel abwechselnd von links nach rechts zu werfen und machen so viele Schritte, wie die Würfelaugen anzeigen. Statistisch gesehen erreichen die Kinder mit normalen Würfeln (mit den Zahlen 4, 5 und 6) zuerst die Ziellinie, während die anderen zurückbleiben. Es wird empfohlen, mehr als eine Gruppe von je 10 Schülern zu bilden, um "unterschiedliche" Diskriminierungs- und "Unfairness-" Kriterien anwenden zu können. Wenn alle Gruppen das Spiel beenden, bildet die Lehrperson zwei Gruppen mit den "Gewinnern" auf der einen Seite und den "Verlierern" auf der anderen Seite.

Wenn das Spiel vorbei ist, sollte die Diskussion über das gesamte Erlebnis beginnen:

Reflexion:

Fragen Sie die Kinder, ob ihnen das Spiel gefallen hat. Erhalten Sie so viele Antworten wie möglich über die Meinung der Schüler*innen darüber, wer das Spiel gewonnen hat und warum dies auf diese Weise geschehen ist. Die Kinder werden höchstwahrscheinlich die Frage der normalen und verzerrten Würfel, die ihnen übergeben wurden, ansprechen.

Sie könnten sich fragen, warum oder auf welcher Grundlage einige von ihnen normale oder verzerrte Würfel erhalten haben. Fragen Sie die Schüler*innen an dieser Stelle, wie sie sich begünstigt oder benachteiligt fühlten, und ob sie daran gedacht haben, anderen während des Spiels in irgendeiner Weise zu helfen. Fragen Sie sie, ob sie Lust hatten, aus dem Spiel auszusteigen oder offen ihre Ablehnung zum Ausdruck zu bringen oder sich offen gegen die Idee des Spiels zu wehren.

Nachdem Sie alle ihre Kommentare aufmerksam verfolgt haben, teilen Sie den Schüler*innen mit, dass sie, die normale und verzerrte Würfel erhalten sollen, auf der Grundlage von Aspekten ihrer Identität und Eigenschaften wie Geburtstagsmonat, Größe, Haarfarbe usw. nach den Kriterien ausgewählt wurden, die Sie zur Diskriminierung verwendet haben.

Schließlich sollten die Schüler*innen nun dazu veranlassen, Definitionen von Fairness und Ungerechtigkeit zu entwickeln und sie aufzufordern, über Beispiele aus der Praxis nachzudenken, die dem von ihnen gespielten Spiel ähnlich sind.